

KUNDENINFORMATION FRÜHLING 2010



Sehr geehrte Kundin
Sehr geehrter Kunde



Bestimmt haben auch Sie sich schon Gedanken über unsere „Energiezukunft“ gemacht. In der bundesrätlichen Energiepolitik beruht diese auf vier Säulen. Zwei tragende Elemente davon sind die Energieeffizienz und die erneuerbaren Energien. Die elektrische Energie spielt dabei die Schlüsselrolle.

Mit dem Förderprogramm für den Einsatz von effizienten Wärmepumpen-Heizsystemen und dem Projekt Kleinwasserkraftwerk Ettisbühl engagiert sich die Steiner Energie AG ganz im Sinne dieser angestrebten Energiezukunft.

Die „neuen“ erneuerbaren Energien sind in dieser Kundeninformation ein zentrales Thema. Ab Seite 4 zeigen wir Ihnen die wichtigsten Möglichkeiten dieser Energiegewinnung kurz auf.

Seit Januar 2010 ist der neue Konzessionsvertrag im Netzgebiet der Steiner Energie AG in Kraft. Informationen zu diesem Thema und der entsprechenden Veränderung auf der Stromrechnung erläutern wir Ihnen auf Seite 6.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Frühling.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Roland Marti'. The signature is stylized and fluid.

Roland Marti
Leiter Energie und Dienstleistungen

Titelbild:
Baustelle Kraftwerk Ettisbühl.
Turbinausgang (Saugrohr) und
Wasserauslaufkanal. Diese
Bauteile sind tief im Untergrund
und werden später nicht mehr
sichtbar sein.

Erfolgreiche Energieeffizienz-Initiative

Förderprogramm zur Modernisierung von veralteten Heizsystemen

Im Versorgungsgebiet der Steiner Energie AG startete am 1. Februar 2010 das Förderprogramm für den Ersatz von veralteten Heizsystemen. In der Gemeinde Malter ist der Einsatz von Wärmepumpen schweizweit überdurchschnittlich. Trotzdem konnten bereits im Februar Förderbeiträge für 12 neue Wärmepumpen-

anlagen gesprochen werden. Damit werden Elektro- und Ölheizungen ersetzt.

Mit der Effizienzsteigerung durch die Nutzung von Umweltwärme werden somit zukünftig 19 Wohnungen insgesamt weniger elektrische Energie benötigen sowie rund 11'500 Liter Heizöl jährlich einsparen.

Neubauprojekt Wasserkraftwerk Ettisbühl auf Kurs

Nach dem Spatenstich vom September 2009 wurde die Baugrube mit einer Schutzwand aus Eisen gegen Hochwasser gesichert und trocken gelegt.

Die geologischen Verhältnisse bereiteten bei den Rammarbeiten allerdings grössere Schwierigkeiten. Der strenge Winter verursachte zudem Stillstandszeiten. Das Bauprogramm verzögert sich leicht.



Fotomontage Kraftwerk Ettisbühl

Die Inbetriebnahme der Anlage erfolgt im Frühjahr 2011.



Bild der Baustellenkamera 2 im Internet

Aktuelle Informationen zum Kraftwerksprojekt sind im Internet unter www.steiner-energie.ch abrufbar.

„Neue“ erneuerbare Energien

Spitzenplatz für die Schweiz

Bei der Stromproduktion mit erneuerbaren Energien belegt die Schweiz in Europa einen Spitzenplatz.

Dies hat sie der Wasserkraft zu verdanken. Sie bildet - zusammen mit der Kernkraft - das Rückgrat der schweizerischen Stromversorgung. Neue Kleinwasserkraftwerke werden wie Wind, Biomasse und Solar-

energie zu den „neuen“ erneuerbaren Energien gezählt.

Alle neuen erneuerbaren Energien steuern 2% zur Stromproduktion bei. Wind, Biomasse und Sonne ergeben zusammen lediglich 0.26%.

Die Strategie des Bundesrates sieht vor, die neuen erneuerbaren Energien so auszubauen, dass sie gegen 10% zur Stromproduktion des Landes beitragen.

Die Sonne, vielfältig genutzt

Die Kraft der Sonne kann auf vielfältige Weise genutzt werden. Mit Kollektoren auf dem Hausdach kann ein



Teil des Warmwassers erzeugt werden. Diese Solarwärme ist schon heute sehr effizient und erlebt ein starkes Wachstum in der ganzen Schweiz.

Bei der Fotovoltaik wird das Sonnenlicht direkt in Strom umgewandelt. Diese Technologie ist wesentlich komplexer. Der so erzeugte Strom ist teuer und benötigt eine sehr starke, gesetzliche Förderung.

Ausbaufähige Windenergie

Die Windenergie wächst in zahlreichen Ländern rasant. Für einen wirtschaftlichen Betrieb sind zwei Voraussetzungen notwendig: geeignete Flächen und durchschnittliche Windgeschwindigkeiten von ca. 5 Meter pro Sekunde. In der Schweiz finden

sich diese Bedingungen auf den Jurahöhen, in den Alpen und Voralpen. Die Schweiz ist kein Windland. Trotzdem kann die Windenergie bis zu 10% an die Menge neuer erneuerbarer Energie beisteuern.



Strom aus Grünzeug

Holz in allen Formen, Grün- und Speiseabfälle, Gülle und Mist vom Bauernhof sowie Abwasser aus Kläranlagen haben eines gemeinsam: Sie sind organische Biomasse, aus der Energie in Form von Wärme, Gas oder Strom gewonnen werden kann. Im Versorgungsgebiet der Steiner Energie AG sind zwei Anlagen installiert, die mit Grüngut bzw. Gülle Strom und Wärme produzieren. Diese Art der Energiegewinnung ist effi-

zient und kann im Gegensatz zu Wind oder Sonne regelmässig und planbar Energie liefern. Das Potenzial ist allerdings durch die Verfügbarkeit von Biomasse begrenzt.



Die Erde als Heizung

Nahezu 99% der Erdmasse sind heisser als 1000°C. Im Grunde schlummert unter unseren Füessen also ein erhebliches Potenzial für die

Energieversorgung. Gemäss Bundesamt für Energie könnte die Tiefengeothermie bis 5000 Meter theoretisch 3% bis 5% des Schweizer Strombedarfs decken. Derzeit gibt es allerdings noch zahlreiche technische Hürden und offene Fragen.

Sehr erfolgreich wird Geothermie mit Bohrungen gegen 300 Meter genutzt: Mit der Erdsondenwärmepumpe.



Kleinwasserkraft

In der Schweiz gibt es mehr als 1000 Wasserkraftwerke mit einer Leistung von weniger als 10 Megawatt. Laufend werden neue Standorte evaluiert. Diese kostengünstige Technologie leistet den grössten Beitrag unter den neuen Erneuerbaren.

Eine sinnvolle Balance zwischen Ökologie und einer wirtschaftlichen Nutzung des Wasserkraftpotenzials ist sehr wichtig.



Neuer Konzessionsvertrag ab 1.1.2010 in Kraft

Das Elektrizitätsnetz im Versorgungsgebiet der Steiner Energie AG erstreckt sich über eine Leitungslänge von rund 160 Kilometer. Für die Energieverteilung werden zudem 75 Trafostationen und 150 Verteilkkabinen betrieben. Diese Netzanlagen benötigen viel Platz. Wenn sich solche Anlagen auf oder im privaten Boden befinden, werden die Grundeigentümer dafür entschädigt. Diese Kosten sind im Tarif der Netznutzung einkalkuliert.

Entschädigt wird auch die Nutzung von gemeindeeigenem Grund und Boden. Die Höhe solcher Gebühren sind im Konzessionsvertrag geregelt und festgehalten (die sogenannte Sondernutzungskonzession). Anders als Entschädigungen für Privatgrundeigentümer werden diese „Konzessionsgebühren“ als Abgaben transparent auf der Stromrechnung ausgewiesen.

Nach altem Konzessionsvertrag wurden auf die Beträge von Netznutzung und Energie 6% zusätzlich als Abgabe belastet. Diese Berechnungsart widerspricht inzwischen geltendem Bundesrecht. Die Energiekosten dürfen nicht mehr mit Abgaben belastet werden. Im neuen ab 1.1.2010 gültigen Konzessionsvertrag wurde dieser Umstand berücksichtigt. Die Konzessionsgebühr wird nur noch auf den Betrag der Netznutzung berechnet. Der Satz beträgt 10%. Insgesamt reduziert sich die Abgabe für die Konzessionsgebühr minimal.

Der „Systemwechsel“ erfolgte gleichzeitig mit dem Inkrafttreten des neuen Konzessionsvertrages per 1.1.2010. Auf eine Sonderablesung der Zähler per 31.12.2009 wurde jedoch aus Kostengründen verzichtet. Im folgenden Rechnungsbeispiel zeigen wir die Änderungen auf.

Berechnungsbeispiel Änderung Konzessionsabgaben

Sie haben die Stromrechnung für das Winterhalbjahr vom 1.10.2009 bis zum 31.03.2010 erhalten.

Die Änderung der Konzessionsabgaben erfolgte auf den 31.12.2009. Deshalb werden die Konzessionsabgaben zu ½ nach altem und zu ½ nach neuem System berechnet. Sollte die Rechnungsperiode nicht das ganze Winterhalbjahr umfassen (z.B. Wohnungswechsel usw.) wird anhand der Tage vor und nach dem Jahreswechsel pro Rata gerechnet.

6% Konzessionsabgabe auf Netznutzung **und** Energie für das 4. Quartal 2009:
½ von CHF 496.20 sind CHF 248.10.

10% Konzessionsabgabe auf Netznutzung für das 1. Quartal 2010:
½ von CHF 252.95 sind CHF 126.50.

Geringe Abweichungen aufgrund von Rundungen oder Zählerauswechslungen sind möglich.

Für weitere Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung.

RECHNUNGSDetail

Strombezug 01.10.2009 - 31.03.2010

Bezeichnung/Produkt	Zähler-Nr	Art	Stand alt	Stand neu	Faktor	Anzahl Einheit	Preis CHF	Betrag CHF
---------------------	-----------	-----	-----------	-----------	--------	----------------	-----------	------------

Netznutzung

SEM Netz D

Messpunkt CH10219012345EWM00000000000003571

Wirkenergie	9954	HT	1245	2470		1225 kWh	0.0970	118.85
		NT	568	1919		1351 kWh	0.0530	71.60

Grundpreis (8.70/Mt.)

						2576 kWh	0.0040	10.30
--	--	--	--	--	--	----------	--------	-------

Systemdienstleistungen der nationalen Netzgesellschaft (SDL)

Total Netznutzung								252.95
--------------------------	--	--	--	--	--	--	--	---------------

Energie

SEM Econo D

Wirkenergie		HT				1225 kWh	0.1150	140.90
		NT				1351 kWh	0.0620	83.75

Grundpreis (3.10/Mt.)

Total Energie								243.25
----------------------	--	--	--	--	--	--	--	---------------

Abgaben

Förderabgabe für erneuerbare Energien (KEV)						2576 kWh	0.0045	11.60
---	--	--	--	--	--	----------	--------	-------

Konzessionsabgabe an Gemeinde erhoben auf Netznutzung und Energie, gültig bis 31.12.2009						248.10 CHF	6.00%	14.90
--	--	--	--	--	--	------------	-------	-------

Konzessionsabgabe an Gemeinde erhoben auf Netznutzung, gültig ab 01.01.2010						126.50 CHF	10.00%	12.65
---	--	--	--	--	--	------------	--------	-------

Total Abgaben								39.15
----------------------	--	--	--	--	--	--	--	--------------

Zwischentotal Rechnung CHF exkl. MWST

535.35

Mehrwertsteuer 7.60%								18.50
----------------------	--	--	--	--	--	--	--	--------------

Gutschrift Akonto								-212.00
-------------------	--	--	--	--	--	--	--	---------

Mehrwertsteuer 7.60%								-16.10
----------------------	--	--	--	--	--	--	--	--------

Total Rechnung CHF inkl. MWST								325.75
--------------------------------------	--	--	--	--	--	--	--	---------------

RegioMix - der Naturstrom aus Ihrer Nachbarschaft

Naturstrom pur

RegioMix ist ein Naturstromprodukt der Steiner Energie AG, das zu 100% aus erneuerbaren Energiequellen erzeugt wird. Dabei ist der Name Programm: RegioMix wird in Kleinkraftwerken der Region Zentralschweiz erzeugt und liefert einen Energie-Mix aus Wasser, Biogas, Wind und Sonne.

Mit RegioMix haben Sie die Möglichkeit, Ihren Strombedarf ganz oder teilweise mit Naturstrom abzudecken.

RegioMix ist 3-fach sinnvoll

Mit Ihrem Engagement für die Umwelt fördern Sie ökologisch sinnvolle Stromerzeugung, die Stromproduktion in kleinen, dezentralen Kraftwerken und das lokale Gewerbe sowie Arbeitsplätze in der Region.

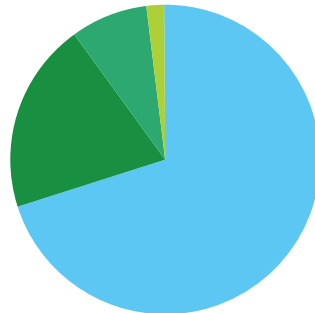
Naturstrom aus Malters

Der 20%-Anteil Strom aus Biomasse für RegioMix wird vollständig in Malters erzeugt. Die Familie Pia und Josef Kilchmann vom Spitzhof liefern seit 2001 zuverlässig erneuerbare Energie aus ihrem Biomassekraftwerk.



100% natürlich

RegioMix setzt sich zusammen aus:



■	70%	Wasserkraft
■	20%	Biomasse
■	8%	Wind
■	2%	Sonne

Bestellen Sie jetzt

Wenn auch Sie Naturstrom bestellen möchten, besuchen Sie uns online unter www.regiomix.ch oder fordern Sie bei uns unverbindlich die detaillierte RegioMix-Broschüre an.